Sonntag, den 13. Oktober.

Thorner Zeitung.

№. 12.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, den 11. Oktober Nachm. Das „Dresdner Journal" dementirt die Behauptung, die preußische Regierung habe eine Note der sächsischen, betreffend die Dresdener Schanzen, in rücksichtsloser Weise beantwortet. Die sächsische Regierung habe gar keine derartige Note nach Berlin gerichtet.

Frankfurt a. M., 11. Okt. Nachm. Se. Maj. der König kehrte um 4 Uhr von Wiesbaden hierher zurück und wird nach dem Diner bei dem Stadtkommandanten General von Boyen das Theater besuchen. Morgen Vormittag wird der König direkt nach Karlsruhe abreisen; der Besuch in Darmstadt ist aufgegeben.

München, 11. Okt. Nachm. Der Kronprinz von Italien ist von Paris kommend hier eingetroffen. — Der Ausschuß der Kammer zur Berathung des Zollvereinsvertrages hat den Abgeordneten Feustl zum Referenten gewählt. Die Annahme des Zollvertrages seitens der weiten Kammer gilt als sicher; Referent und Ausschuß werden dieselbe beantragen.

München, 11. Okt. Nachm. Gutem Vernehmen nach steht demnächst die Verlobung des Prinzen Ludwig, ältesten Sohnes des Prinzen Luitpold von Bayern, mit der Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich-Este bevor.

Wien, 11. Okt. Nachm. Das Unterhaus beschloß in seiner heutigen Sitzung den Antrag des Abgeordneten Mühlfeld betreffend die Aufhebung des Konkordats dem Ausschuß für Konfessions-Angelegenheiten zu überweisen.

Wien, 11. Okt. Abds. In der heutigen Sitzung des Unterhauses begründete der Abg. Mühlfeld seinen Antrag betreffend die Aufhebung des Konkordats Der Redner führte aus, daß es angesichts der bischöflichen Adresse Muthlosigkeit sein würde, wollte man dem Konkordat nicht direkt zu Leibe gehen. Das Konkordat sei kein Staatsvertrag, sondern ein Staatsgesetz, welches auf dem Wege der Gesetzgebung abgeändert werden könne. Die Adresse der Bischöfe unterzog der Redner einer sehr scharfen Kritik und wies darauf hin, daß dieselbe sowohl Verläumdungen wie Schmeicheleien enthalte, letzteres besonders durch die Behauptung, daß das Konkordat der Krone keine Rechte genommen habe. Die Religion bedürfe keines Vertrages; man müßte die katholische Kirche bedauern, wenn sie nur durch ein Konkordat bestehen könnte. Das Haus beschloß, den Antrag dem Konfessions-Ausschuß zu überweisen.

Pesth, 11. Okt. Nachm. Glaubwürdiger Versicherung zufolge ist im Ministerrath ein Gesetzentwurf festgestellt worden, welcher die Ausübung der politischen Rechte von dem religiösen Bekenntniß unabhängig macht und alle entgegengesetzten Anordnungen aufhebt.

Paris, 11. Okt. Nachm. Dem „Etendard" wird aus Florenz gemeldet, daß Ricciotti Garibaldi daselbst eingetroffen ist und scharf überwacht wird. — An der römischen Grenze sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. — Die Ernennung des Generals Cialdini zum italienischen Gesandten in Wien wird bestätigt.

Paris, 11. Okt. Abds. Die „Patrie" weist auf den Ernst der gegenwärtigen Situation in Italien hin und fügt hinzu, allerdings sei bis jetzt von Seiten der Garibaldianer noch kein Erfolg erzielt, aber man müsse befürchten, daß, wenn die Insurrekion fortdauere, Rattazzi sich bald in einer isolirten Stellung befinden werde und das Nationalgefühl des italienischen Volkes ganz auf die Seite der Garibaldianer treten würde. — Die „Patrie" berichtigt ihre gestrige Angabe über die Rückkehr des Kaisers dahin, daß bereits am 15. d. der Kaiser in Paris eintreffen werde. — Demselben Blatt zufolge ist die Angabe des „Journal de Paris" unbegründet, daß, Prinz Napoleon einen Brief über die politische Situation an den Kaiser gerichtet habe.

London, 11. Okt. Mitt. 11 Uhr. Consols $94\frac{7}{16}$, Amerikaner $71\frac{7}{8}$, Italienische Rente $45\frac{11}{16}$.

Der Dampfer „Russia" ist aus New-York in Queenstown und der Hamburger Dampfer „Teutonia" ebendaher in Southampton eingetroffen.

Norddeutscher Reichstag.

(Verhandlungen.)

Berlin, 10. Okt. Der Reichstag nahm in seiner heutigen Sitzung nach langer Debatte den Gesetzentwurf des Abg. Lasker, betr. die Aufhebnug der Zinsbeschränkungen paragraphenweise an; nur § 2 wurde in der Fassung des Schwarze'schen Amendements genehmigt. Die Totalabstimmung findet Sonnabend statt. Graf Bismarck stimmte dem Lasker'schen Principe zu, befürwortete die Verbindung des Antrages mit der Hypothekengesetzgebung und verhieß die letztere eventuell auf dem Wege der Bundesgesetzgebung anzustreben,

Parlamentarische Nachrichten.

Das Postgesetz ist in der Kommission durchberathen und schließtich einstimmig angenommen; Referent ist Dr. Michaelis.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin. [Postvertrag mit England.] Preussen wird demnächst mit England über eine Herabsetzung des Colonialportos und über einen neuen Postvertrag in Unterhandlung treten.

— [Herr v. Savigny.] Wie die „Post" erfährt, haben die mit Herrn v. Savigny gepflogenen Verhandlungen, um ihn der diplomatischen Carriere zu erhalten, zu keinem Resultat geführt; derselbe wird bis auf Weiteres ohne amtliche Stellung bleiben und in Berlin seinen Wohnsitz nehmen.

— [Die Vorarbeiten für den Schifffahrtscanal zwischen der Ost- und Nordsee] sind jetzt vollendet. Nach diesen Vorarbeiten ist definitiv entschieden, daß sich der Canal von Eckernförde nach Glückstadt ziehen soll; es ist also der ursprüngliche Plan, den Canal von Kiel nach Glückstadt zu bauen, fallen gelassen, weil die Ausführung dieser Linie mit besonderen Terrain-Schwierigkeiten verbunden gewesen wäre.

— [Der Bau des Jahde-Kriegshafens] schreitet jetzt rasch vorwärts und wird, wie es zu hoffen steht, im Jahre 1870 so weit vollendet sein, daß er unsere ganze Marine aufnehmen kann. Das Bohren eines zweiten artesischen Brunnens dauert fort.

— [Die preuß. Dampf-Fregatte „Hertha"], Capt. Heldt, und die preuß. Corvette „Medusa", Cap. Struben, haben am Sonntag den Hafen von Plymouth verlassen und sind nach dem Mittelländischen Meere abgegangen,

— Der Ministerpräsident Graf Bismarck ist gestern Abend aus Pommern hier wieder eingetroffen.

Berlin. [Der Berliner Arbeiterverein] nahm in seiner gestrigen Sitzung folgende Resolution an: „Der Berliner Arbeiterverein hält eine gänzliche Aufhebung aller Zinsbeschränkungen für durchaus erforderlich, und kann in der vom Reichstags-Abgeordneten Dr. v. Schweitzer beantragten Zinsbeschränkung für Darlehne von unter 100 Thlr. keine Hilfe, sondern nur Nachtheile für die arbeitenden Klassen erblicken.

Süddeutschland.

Karlsruhe, 9. Okt. Der Finanzminister hat der Kammer der Abgeordneten das außerordentliche Budget pro 1868 und 1869 vorgelegt, welches durch neue Anforderungen zur Deckung des Mehrbedarfs der Militärverwaltung den vorjährigen Betrag um $5\frac{3}{4}$ Millionen übersteigt. Die nöthigen Summen sollen größtentheils durch Anleihen aufgebracht werden.

Stuttgart, 9. Okt. Wie der heutige „Staatsanzeiger" meldet, wird der Minister der auswärtigen Angelegenheiten den Ständen eine Vorlage zugehen lassen, betreffend eine zwischen Würtemberg, Baiern, Baden und Hessen abgeschlossene Uebereinkunft vom 5. Februar d. J. über die gemeinsame Organisirung der süddeutschen Wehrkräfte. Der Minister empfiehlt die Uebereinkunft der ständischen Genehmigung.

München, 10. Oktober. Es wird glaubhaft versichert, das Verlöbniß des Königs mit der Herzogin Sophie zu Bayern sei in Folge gegenseitiger Uebereinkunft rückgängig gemacht.

Oesterreich.

Wien, 10. Oktbr. Die „Presse" vernimmt, daß dem Reichskanzler Freiherrn v. Beust ein kaiserliches Handschreiben zugegangen sei, in welchem prinzipiell zugegeben werde, daß die Adresse der Bischöfe einer konstitutionellen Behandlung zu unterziehen sei, welche indeß die definisive Entscheidung bis zu der übermorgen erfolgenden Rückkehr des Kaisers vorbehällt.

Ferner erfährt die „Presse", daß die päpstliche Regierung einen Einmarsch der italienischen Truppen in das päpstliche Gebiet und eine Cernirung Roms besorge, welche den Zweck haben würde, den Papst und die Kardinäle an der Abreise nach Civitavecchia zu hindern.

— Die Ausgleichungsdeputation des Reichsraths ist unter Vorsitz des Kardinals Rauscher zur Schlußsitzung zusammengetreten, in welcher der Bericht, den die Deputation den beiden Häusern des Reichsraths vorlegen wird, genehmigt wurde.

— Den 9. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Reichskanzler von Beust die drei Gesetzentwürfe, betreffend die Quote, welche die im Reichsrath vertretenen Länder zu den gemeinsamen Angelegenheiten beizutragen haben, betreffend die allgemeine Staatsschuld und betreffend das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn vor. Dr. Rechbauer sagte die baldige Einbringung des Schulgesetzes zu; ein vollkommen neues Ehegesetz sei in der Ausarbeitung begriffen. In Betreff des interkonfessionellen Gesetzes habe der Ausschuß, nachdem der Kultusminister erklärt habe, daß die darüber mit dem päpstlichen Stuhle eingeleiteten Verhandlungen mehrere Monate dauern würden, beschlossen, dasselbe zu Ende zu berathen und selbst vorzulegen. Der Ausschuß habe den in der Adresse bezeichneten Weg eingeschlagen und hoffe im Wege der Gesetzgebung die lähmenden Fesseln des Konkordats zu brechen. (Bravo). — Das Grundgesetz, betreffend die Ausübung der vollziehenden Gewalt, wurde darauf ohne Debatte angenommen; dagegen die Polen, Slovenen und Tyroler; gegen dieselbe Minorität wurde darauf das Grundgesetz über die Einsetzung eines Reichsgerichts angenommen, welches bei Kompetenzkonflikten und über streitige Ansprüche, die von einzelnen Kronländern oder gegen einzelne Kronländer erhoben werden, zu entscheiden hat. Die 12 Mitglieder und 3 Ersatzmänner werden auf einen Terminvorschlag des Reichsraths vom Kaiser auf Lebenszeit ernannt. Ein Antrag die Regierung zur Einbringung eines Gesetzes aufzufordern, welches den Staatsrath aufhebt, wurde angenommen.

— [Zur Polizei.] Wie dem „Dr. J." mitgetheilt wird, hat der Reichskanzler Frhr. v. Beust die Beseitigung des geheimen Polizeidienstes durchgesetzt.

— Den 11. Okt. Die „Wiener Presse" sagt in ihrem Leitartikel: Wie von mehreren Seiten übereinstimmend gemeldet wird, handelt es sich gegenwärtig um Zustandebringung einer Entente zwischen Frankreich, England, Oesterreich und Preußen, deren Zweck wäre, Rußland von einem einseitigen Vorgehen in der orientalischen Frage auf friedlichem Wege abzuhalten, und überhaupt die schwebenden europäischen Fragen in Uebereinstimmung zur Lösung zu bringen. Die projektirte Reise des Reichskanzlers Freiherrn von Beust nach London hänge angeblich hiermit zusammen.

Frankreich.

Paris, den 9. Oktober. Graf v. d. Goltz und Nigra sind von Biarritz zurückgekehrt. — Der Kronprinz von Italien reist heute Abend über München nach Italien zurück.

Der „Abendmoniteur" meint in seiner Wochenrundschau, daß die jüngsten Ereignisse die Regierung des Königs Victor Emanuel befestigen dürften und fügt hinzu, daß Rom fortdauernd ruhig sei.

Das Theilungsarrangement der päpstlichen Schuld ist zwischen Italien und Rom geordnet.

Die „Patrie" sagt: In den Nordost-Departements sind jetzt 22 Regimenter Infanterie, 8 Bataillone Chasseurs und 17 Regimenter Kavallerie. Seit der Aufhebung des Lagers von Chalons sind nur 3 Regimenter Infanterie gesandt worden. Es finde somit eine Truppenansammlung in jenen Departements nicht statt. „Etendard" sagt, man müsse die September-Konvention, die sich so wirksam bewiesen, aufrecht erhalten. In Florenz und Paris habe man dies auch begriffen.

— Den 8. Oktober. Früher wurde aus Rom verkündet, daß der Papst entschlossen sei, sich bei der geringsten Bewegung in Rom ins Exil zu begeben. Jetzt heißt es dagegen, daß derselbe unter allen Umständen in der Siebenhügelstadt ausharren wolle. Wie es scheint, fürchtet die römische Kurie, daß, wenn der Papst auf diese Weise selbst für seine Sicherheit sorge, die französische Regierung sich dann nicht zu einer neuen Okkupation veranlaßt sehen, sondern die Dinge gehen lassen und es dem Papste anheimstellen würde, in welcher Weise er sich mit einer solchen Umwälzung abfinden wolle.

— Die Unkosten für die Erneuerung der Festungswerke im Osten Frankreichs sind auf 60 Millionen veranschlagt. Sie sollen auf fünf Jahre vertheilt werden.

— Man spricht viel von einem Schreiben, welches der Prinz Napoleon an den Kaiser gerichtet habe. In diesem Briefe rieth der Prinz seinem Vetter, den Ministern sein Vertrauen zu bewahren, welche im gegenwärtigen Kabinette für die Aufrechthaltung des Friedens einstehen (Rouher und Lavalette). Abgesehen aber hiervon schiene es nöthig, durch eine Erklärung im „Moniteur" oder durch einen Brief an einen der Minister oder durch die Eröffnungsrede zum gesetzgebenden Körper die friedliche Politik Frankreichs in einer klaren, unzweideutigen Sprache, allem Volke verständlich, kundzuthun, indem er in absoluter Weise das Princip der Nichtintervention proclamire. Dies allein würde im Stande sein, dem aufgeregten Volke jene Ruhe und Thatkraft widerzugeben, welche für sein ferneres Gedeihen unumgänglich nothwendig wären. Diese Auseinandersetzung, deren einzelne Theile übrigens schon gerüchtsweise in verschiedenen Kreisen aufgetaucht waren, habe auf den Kaiser einen tiefen Eindruck gemacht und die Stellung Rouher's und Lavalette's, behauptet man, um Vieles befestigt.

— Den 9. Oktober. Der Kronprinz von Italien reiste heute Abend über München nach Italien zurück. — Dem „Etentard" zufolge werden die Kammern zum 18. November zusammenberufen werden.

Die „Patrie" bestätigt, daß der Kaiser am 18. d. nach Paris zurückkehren wird.

Italien.

Florenz, Mittwoch 9. Oktober, Abends. Das Gerücht von einer dritten Verhaftung Garibaldis ist unbegründet. Die Emission der neuen Obligationen ist auf den 28. d. Mts. festgesetzt.

Rom, den 5. Oktober. Der kleine Krieg im Patrimonium dauert nicht allein fort, sondern scheint sogar größere Dimensionen anzunehmen. Es scheint der Plan der Invasion zu sein, in Weise des Brigantenkrieges die Truppen durch Hin und Hermärsche zu ermüden, und bald hier, bald dort zu erscheinen. Man rechnet zugleich auf die Debandirung der päpstlichen Armee, wenigstens dürfte deren Existenz in ernste Frage kommen, wenn die Zuaven, welche allein aus Prinzip sich schlagen, eine Niederlage erleiden sollten. Wir können hinzufügen, daß heute in der Morgenfrühe fast sämmtliche Truppen von Rom abmarschirt sind. Verhaftungen in den Vierteln Monti und Trastevere von solchen Menschen, die als Leiter des Volkes gelten, haben in den letzten Tagen viel von sich reden gemacht. Die Klerikalen, in tiefer und begreiflicher Erbitterung, zeihen die italienische Regierung der Konniwenz mit den Freischaaren und reklamiren die französische Intervention, welche sie gesichert glauben. Die italienischen Truppen an der Grenze haben übrigens Befehl, im Fall, daß sie von den Päpstlichen zu Hülfe gerufen würden, sich nicht zu rühren.

Niederlande, Belgien, Luxemburg.

Luxemburg, Der Luxemburgische Geschäftsträger in Paris ist über die Saumseligkeit interpellirt worden, mit welcher die Demolition der Festungswerke betrieben wird. Es ist in der That bis zur Stunde in dieser Beziehung nichts Nennenswerthes geschehen, Wenn man jedoch bedenkt, daß die Kosten der Demolirung sich auf beiläufig acht Millionen Thaler belaufen würden, so wird man die geringe Eilfertigkeit der luxemburgischen Regierung begreifen.',

Großbritannien.

London, 8. Oktober. Dem Vernehmen nach wird Frhr. v. Beust gegen Ende Oktober hier erwartet. — Der gestrige Morgenzug zwischen Dover und London ist auf der Tour hierher theilweise entgleist; Personen sind nicht beschädigt worden.

— Die Eröffnung des Parlaments findet am 19. November statt. Im Laufe der nächsten Woche wird Lord Lyons den Botschafterposten in Paris antreten. In Edinburgh hat eine Explosion stattgefunden, bei welcher 5 Menschen getödtet und 7 beschädigt wurden.

— Den 10. Oktbr. „Times" zufolge ist für Getreide-Import nach England in diesem Jahre bereits die Summe von 7½ Millionen Pfund Sterling mehr verausgabt worden, als bis zu dem korrespondirenden Datum des vergangenen Jahres.

— [Die Transportschiffe mit der abyssynischen Pionier-Expedition] unter dem Commando des Obersten Melewether sind laut Telegramm aus Alexandria am 28. Sept. von Aden nach Massowah abgegangen, jene Truppen werden also jetzt festen Fuß auf afrikanischem Boden gefaßt haben. Von den Gefangenen waren keine späteren Nachrichten zur Hand.

— [Lord Derby] soll, so wird wieder einmal behauptet, entschlossen sein, sich in den Ruhestand zurückzuziehen. Die Gicht soll ihm stark zusetzen. So hat es schon oft geheißen.

Rußland und Polen.

Von der Poln. Grenze, [Falsche Banknoten.] Ein in den russ. Blättern veröffentlichter amtlich. Bericht der russ. Bank giebt an, daß in den letzten 3 Jahren von den verschiedenen Behörden des Kaiserreichs im Ganzen 82,451 Stück falsche Banknoten im angeblichen Werthe von 1,049,000 SRo. an dieselbe eingeliefert worden sind. Ungleich größer ist die Zahl und der angebliche Werth der im Auslande confiscirten falschen russ. Banknoten.

Fremde Erdtheile.

Amerika.

Das russisch=amerikanische, der Union verkaufte Gebiet hat offiziell den Namen Alaska erhalten. Sein militärisches Hauptquartier wird seinen Sitz in Sitka haben. — Aus Mexiko wird vom 7. gemeldet, daß die Leiche Maximilians aus Queretaro in der Hauptstadt eingetroffen und, trotz der dem Admiral Tegethoff in den Weg gelegten Schwierigkeiten, diesem nunmehr doch ausgeliefert werden wird.

Newyork, den 28. September. Davis soll unter Vorsitz des Oberrichters Chase kommenden Monat gerichtet werden.

Mexiko, den 20. Sept. Admiral Tegetthoff soll beschlossen haben, ohne die Leiche Maximilians zurückzukehren. Er bemüht sich die Befreiung des kaiserlichen Beichtvaters zu erlangen, der von Maximilian ermächtigt worden war, seine gesammte Korrespondenz mit Napoleon und Bazaine zu veröffentlichen. — Porfirio Diaz hat eingewilligt als Präsidentschaftscandidat aufzutreten.

Afrika.

Der Vice=König von Egypten hat ein Korps von 10,000 Mann nach der abyssinischen Grenze beordert. Ein von dort hier eingetroffenes und in der „Pall Mall Gazetta" abgedrucktes Schreiben des Dr. Blan läßt wenig Hoffnung übrig, daß König Theodor durch Nachgiebigkeit dem Kriege ausweichen werde. Es scheint vielmehr darauf gefaßt und besteht darauf, daß er in seinem Rechte sei, folglich auch siegen werde.

Provinzielles.

Dirschau. [Einen Fund] von Interesse haben Fischer bei Zeisgendorf in voriger Woche gemacht. Dieselben fanden in der Weichsel einen Zahn von ca. 1½ Fuß Länge und 10 Pfund Schwere. Von Käufern sind bereits 10 Thlr. dafür geboten.

Danzig, 11. Oktbr. (D. Z.) [Beschäftigung der arbeitslosen Bevölkerung.] Nachdem der Herr Handelsminister die Ausführung der Erdarbeiten für das zweite Geleise der Ostbahn innerhalb der Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen zum Zwecke der Beschäftigung der bedürftigen Bevölkerung genehmigt hat, werden die betreffenden Betriebs-Inspektionen diese Arbeiten nunmehr in Angriff nehmen lassen.

Vermischte Nachrichten.

— [Originelle Reclame.] Gerstäcker erzählte in seinen „Reisebriefen aus Amerika", welche die „K. Z." bringt, aus Omaha, im Westen Amerikas, daß dort der Theatervorhang höchst practisch statt mit der üblichen Decoration mit großen Annoncen der verschiedensten Firmen bedeckt ist. Wenn keine Vorstellung ist, steht derselbe bei freiem Entrée Jedem zur Ansicht offen.

— **[Ein Intelligenzblatt-Artikel aus Pommern.]** „Süßer Friede lagert auf Hain und Flur; die Dämmerung beginnt allgemach ihre Schatten zu versenden, da plötzlich ballen sich diese Schatten an einer bestimmten Stelle zu schwarzem Nebel, zusammen und aus demselben hervor zuckt gleich darauf die verderbliche Feuersäule, mit grellem Schein die ganze Gegend beleuchtend. Die Frucht liegt schon in der Scheuer gesammelt: doppelt bedroht ist also zu solchem Zeitpunkt der Landmann und Ackerbauer von dem feindlichen Element. — Nachbarn und Freunde stehen ihm wohl kräftig bei — hilfreiche Arme sind genug bei der Hand, aber es mangelt am genügenden Rettungsapparat; diesen herbeizuschaffen — die nahen Gemeinden zur Hilfsleistung aufzubieten muß man jetzt, aufs Eifrigste bemüht sein. — Schon hat die Flamme eine zweite Scheune — einen Stall ergriffen; die Jammer-[illegible]te des verbrennenden Viehes tönen herzzerreißend [illegible]ch die hereinbrechende Nacht; man eilt zur Kirche, [illegible] Sturm zu läuten — aber — es geht nicht: man [illegible]ucht — man bittet — man beschwört — — vergebens: es geht unter keiner Bedingung, denn — die Glocken sind noch nicht geweiht!!" „Eine Episode etwa aus der Zeit der Kreuzzüge", sagt der geehrte Leser. Nein, so geschehen im Jahre 1867 im Monat September, und nicht etwa in Hinterindien oder einem sonstigen hahn-basedow-, ober-bayerisch-, spanischen Landstrich, sondern in dem guten Städtchen Stolp, mitten im engeren Vaterlande, und stehet geschrieben im „Intelligenz-Blatt für Stolp, Schlawe und Lauenburg" in der achtundsiebenzigsten Nummer vom 28. September a. c. (B. M.-Z.)

— **[Eine neue Erfindung.]** Marinoni, welcher die Druckerei des „Petit Journal" in Paris leitet, hat in derselben eine Maschine seiner Erfindung aufstellen lassen, welche 600 Nummern in der Minute abzieht und welche alle amerikanischen Pressen, die man bis jetzt als das letzte Werk der Mechanik betrachtet hat, weit hinter sich läßt. Die Druckerei des „Petit [Jo]urnal" wird mit vier dieser Schnellpressen versehen [we]rden, welche in jeder Stunde 144,000 Exemplare [de]s „Petit Journal" fertigen können.

— **Stuttgart**, [Württemberg ist gerettet.] Die „Schwäb. Volks-Z." veröffentlicht eine getreue, Abschrift der neuen Hofetiquette-Ordnung, worin es u. A. heißt: „Den blauen Frack mit goldenen Knöpfen haben zu tragen der Ober-Stallmeister Sr. Maj. des Königs und Ihrer Maj. der Königin 2c. Außerdem behalten sich Se. Maj. der König vor, noch weiter Einem oder dem Anderen als besonderes Zeichen der Gnade die Erlaubniß zum Tragen des blauen Fracks durch Zusendung der Chiffreknöpfe zu ertheilen."

Lokales.

— **Personalia.** Der Ober-Post-Direktor Hr. Platte in Bromberg, ehedem Post-Direktor in Thorn, hat den Roth. Adl.-Orden 2. Kl. erhalten.

Der Ober-Telegraphist Herr Progmann ist aus Hamburg nach Thorn versetzt.

Dem technischen Mitglied der Direction der Ostbahn, Eisenbahn-Direktor Herrn Löffler ist der Charakter als Geh. Regierungs-Rath verliehen worden.

— **Zur Ernte.** In der benachbarten Provinz Posen [ist] die Ernte nach Bericht des „Preuß. Handelsarchivs" recht zufriedenstellend. Das Blatt sagt: „Die Ernte, welche bis auf diejenige der Kartoffeln dermalen fast beendet ist, stellt sich allgemein als eine recht günstige heraus und übertrifft selbst die guten Erwartungen, welche noch vor Kurzem gehegt wurden. Getreideschober auf den Feldern in ungewöhnlicher Menge zeugen von den reichen Erträgen der Landwirschaft. Weizen ist in vorzüglicher Menge und Beschaffenheit eingebracht worden. Roggen ist nicht überall befriedigend ausgefallen, im Ganzen aber auch der Menge nach gewiß noch eine Durchschnittsernte erreicht worden. Gerste, Hafer und Erbsen, namentlich die letzteren haben sehr lohnende Ergebnisse geliefert, ebenso die Oelsaaten. Die Wiesen haben in diesem Jahre ungewöhnlich reiche Erträge gegeben und an Viehfutter wird kein Mangel sein. Auch Hopfen ist gut gediehen und verspricht eine ergiebige Ernte. Der Preis des letzteren, der zum Theil schon eingebracht ist, steht zwischen 40—50 Thlr. für den Centner, eine Revenue, die sehr befriedigend genannt werden kann. Die Nachrichten über die Erträgnisse der Kartoffeln lauten fast allgemein sehr gut und wir dürfen auch von dieser Frucht eine recht befriedigende Ernte erwarten. Die hiesige Provinz befindet sich somit in dem Zustande recht erfreulicher Ernteresultate, die einen günstigen Einfluß auf die Verhältnisse unserer Landwirthe um so mehr ausüben werden, als die Preise aller Produkte ungewöhnlich hohe sind. Im russischen Polen sind die Ernteergebnisse, den uns zugegangenen Nachrichten zufolge, mindestens eben so gute, und wir haben von dort her, nach den für den Transport bereits engagirten Fahrzeugen zu urtheilen, bedeutendere Zufuhren, namentlich von Weizen und Roggen zu erwarten, als selbst im vorigen Jahre.

Was dagegen die Ernte in Ostpreußen anlangt, so bemerkt die „Landwirthschaftliche Zeitung" leider Folgendes: „Scheunen und Schuppen sind pfropfend voll, doch Keller und Speicher — o Schreck — bleiben hohl!" Aus der Labiauer Gegend, wo die meilenweiten Wasserüberschwemmungen unendlichen Schaden verursacht haben, verkaufen Besitzer bereits ihr holländisches Vieh an die Fleischer wegen Futtermangel! — Auch eine Menge von Pferden sind eben deshalb in verschiedenen Gegenden der Provinz zu Spottpreisen verkauft worden. — Die Fuß- und Pferde-Mannschaften des viele Millionen kostenden stehenden Heeres sind die einzigen Glücklichen, die am allerwenigsten unter diesen Nothständen und Hunger-Calamitäten zu leiden haben. Die getreuen Arbeiter eines dicht vor den Thoren Königsbergs wohnenden bemittelten Besitzers haben der Sanitätsbehörde eine, auch von uns in Augenschein genommene Brodprobe beschwerdeführend eingereicht, die nicht werth war, den Schweinen vorgeworfen zu werden, zum allergrößesten Theile bestehend aus Kleien und Unrath! —

— **Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 4. Kl. der Königl. Preuß. Lotterie muß bis Dienstag, den 15. d. M., erfolgen. Die Ziehung in Berlin beginnt am 19. d. Mts.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** Der Abschluß der Warschau-Bromberger Eisenbahn pr. 1866 zeigt eine Einnahme von 529,199 S.-R. und eine Ausgabe von 345,968 R.-R., mithin einen Ueberschuß von 183,951 S.-R. Da jedoch die Zinsen (4 pCt.) vom Anlagekapital 235,440 S.-R. und die Rücklage zum Amortisations-Fond mit $\frac{1}{2}$ pCt. 29,430 S.-R., zusammen also 264,870 S.-R. erfordern, so bleiben nach Abzug des Ueberschusses der Einnahme von 183,951 S.-R. als fehlender Betrag 80,918 S.-R. vom Staate zu ergänzen.

Einem nicht unwahrscheinlichen On-dit zufolge, soll der Bau der festen Weichselbrücke schon im nächsten Frühjahr beginnen, und zwar mit Herstellung der beiden Landpfeiler.

— **Zur Abgeordnetenhauswahl.** Das Kreisblatt v. 12. theilt die 44 Urwahlbezirke des Kreises Thorn mit.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 12. Oktbr. cr.

Fonds:	fest.
Oesterr. Banknoten	$81\frac{7}{8}$
Russ. Banknoten	$84\frac{3}{8}$
Warschau 8 Tage	$83\frac{1}{4}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$57\frac{1}{4}$
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{5}{8}$
Posener do. neue 4%	$85\frac{3}{8}$
Amerikaner	$75\frac{1}{8}$
Weizen:	
Oktober	$90\frac{3}{4}$
Roggen:	schwankend.
loco	$75\frac{1}{2}$
Oktober	$75\frac{1}{2}$
Oktober-November	73
Frühjahr	70
Rüböl:	
loco	$11\frac{2}{3}$
Frühjahr	$12\frac{1}{6}$
Spiritus:	höher.
loco	$24\frac{1}{4}$
Oktober	$24\frac{7}{8}$
Frühjahr	$20\frac{5}{6}$

Getreide- und Geldmarkt.

Russische oder polnische Banknoten 84—$84\frac{1}{4}$.

Danzig, den 11. Oktober. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 122/3—125/6—127/8—129/30 Pfd. von 120/125—$127\frac{1}{2}$/$132\frac{1}{2}$—135/140 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 111/2- 114/6—118/9 120—124 Pfd. von 90/91—$93\frac{1}{2}$/96 —98/$98\frac{1}{2}$—100 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 102/4—107/8 Pfd. von 58/62—64/67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 107—113/4 Pfd. von 65/70 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 88—90 Sgr. auch darüber pr. 90 Pfd.

Hafer fehlt.

Spiritus $24\frac{1}{4}$ Thlr. pr. 8000% Tr.

Stettin, den 11. Oktober. Weizen loco 95—104, Oktober $103\frac{1}{2}$, Frühjahr $97\frac{1}{2}$. Roggen loco 73—75, Oktober 74, Frühjahr $69\frac{1}{2}$. Rüböl loco $11\frac{7}{12}$, Oktober $11\frac{1}{2}$ Br. Spiritus loco $23\frac{1}{3}$, Oktober $22\frac{7}{8}$, Frühjahr 21.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 12. Oktober. Temp. Wärme 7 Grad. Luftdruck 28 Zoll — Strich. Wasserstand 2 Fuß 7 Zoll.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage hier am Orte, Altstädtischen Markt No. 289 neben dem Geschäft des Herrn **J. Blum & Co.** eine Niederlage der

Bromberger Mühlen-Fabrikate,

so wie Graupen-, Grützen- rc. und Vorkosthandlung eröffnet habe.

Für Verabreichung guter Waaren und solideste Preisnotirung werde stets Sorge tragen, weshalb um gütigen Zuspruch bitte.

Thorn, den 11. October 1867.

Julius Schroeder.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Capitals-, Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft

auf volle Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Für obige Anstalt, welche sich in Anbetracht ihrer Sicherheit, coulanten Handlungsweise und billigen Prämiensätze des besten Rufes erfreut, werden tüchtige **Special-** und **Haupt-Agenten** für folgende Plätze bei guter Provision gesucht:

a. **Regierungsbezirk Danzig:** für Berent, **Danzig**, **Elbing**, Carthaus, **Marienburg**, Neuteich, Neustadt, Putzig, Schoeneck, Stargardt, Tiegenhof;

b. **Regierungsbezirk Marienwerder:** für Baldenburg, Bischofswerder, Briesen, **Christburg**, **Dt. Eylau**, Dt. Krone, Flatow, Freistadt, Märk-Friedland, Pr. Friedland, Garnsee, **Graudenz**, Hammerstein, Jastrow, Camin, Kauernick, Conitz, Krojanke, **Culm**, Culmsee, Landeck, Lautenburg, Lessen, Löbau, **Mewe**, Neuenburg, Neumark, Rheden, **Riesenburg**, **Rosenberg**, Schlochau, Schloppe, Schwetz, **Strasburg**, **Stuhm**, **Thorn**, Tuchel, Tuetz, Zempelburg,

so wie unter Umständen auch für geeignete Kirchspiele obiger Regierungsbezirke.

Communalbeamten, Schulzen, Organisten, Lehrer rc., welche eine ausgebreitete Bekanntschaft besitzen und sich eines guten Rufes erfreuen, dürften bei der Anstellung bevorzugt werden. Reflectanten wollen sich in Franco-Briefen mit Angabe der Referenzen baldigst wenden an

den Haupt-Agenten für Westpreußen:

Robert Knoch in Danzig.



J. Tarwitt's

mechanisch-bewegliches

Kunst- und Schlachten-Theater.

Im Saale des Artushofes

finden täglich von $4^1/_2$ Uhr an hier noch nicht gesehene Vorstellungen statt. Zu jeder Vorstellung finden Schlachtscenen von Nachot, Trautenau, Königgrätz abwechselnd statt, ähnlich wie die Krieger sich mit Kanonen, Gewehren und allen Arten Waffen bekämpften, so kämpfen die mechan. Automaten.



Trauben.

Gegen Einsendung des Betrags oder Nachnahme versende das Pfund à 4 Sgr. (incl. Verpackung) beste Kur- und Tafeltrauben.

Rheinisches Intelligenz-Comptoir in Mainz.

Durch ein vortheilhaftes Verfahren der Verpackung sind die Trauben bei Ankunft so frisch, wie so eben vom Stock genommen.

Ein in der polnischen und deutschen Buchführung erfahrener und zuverlässiger Mann, hier ansäßig, sucht im Getreide- oder Holz-Geschäft eine Stellung. Nähere Auskunft Elisabethstraße No. 84.

Fröbelscher Kindergarten.

Der Unterricht beginnt wieder am 14. c. Einige Schüler, 3 bis 6 Jahre alt, können noch placirt werden. Anmeldungen werden Altst. 231 entgegengenommen.

L. Uebrick.

Handwerker-Verein.

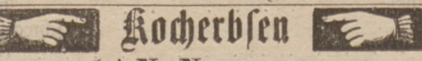
Sonntag, den 13. October, Abends 8 Uhr: **musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung im Saale des Schützenhauses,** wozu die Mitglieder und deren Angehörige einladet

Der Vorstand.

Schweine-Schmalz

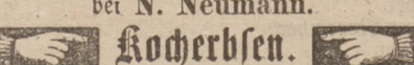
haben wieder erhalten und empfehlen dasselbe à 8 Sgr. pro Pfund

B. Wegner & Co.



Kocherbsen

bei **N. Neumann.**



Kocherbsen.

Zum An- und Verkauf jeder Art **Staats-** und **Industriepapiere** unter billigster Preisberechnung empfiehlt sich die

Culmseeer Credit-Gesellschaft.

C. G. Hirschfeld & Co.

Mit dem heutigen Tage habe ich das

photographische Atelier

des Herrn **Paul**

übernommen und bitte ein geehrtes Publikum zu Thorn und Umgegend mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Neue Maschinen setzen mich in den Stand, die besten Arbeiten zu liefern.

Thorn, den 10. October 1867.

B. Staberow.

Schweitzer, Neufchateller, Roquefort, Tilsiter und Brioler Käse empfiehlt billigst

A. Gutekunst.

1 Wohnung zu verm. Altst. 234.

Leih-Bibliothek,

Culmerstraße 319.

Die nach der letzten Fortsetzung des Bücher-Cataloges neu angeschafften Werke sind jetzt vollständig und können ausgeliehen werden.

Zwei Lehrlinge können sogleich in mein

Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft

eintreten.

Graudenz, den 10 October 1867.

Oskar Kirschner.

Hiermit ersuche ich denjenigen meiner Bekannten, der von mir 6 Hefte des 9. Jahrganges von „Ueber Land und Meer" geliehen hat, solche gefälligst zurückzugeben.

A. Gutekunst.

Färbesachen für Spindlers Kunstfärberei werde am 15. jeden Mts. abgesandt.

A. Wernick.

Von Sonntag, den 13. d. Mts. ab, geht mein Omnibus von hier nach Culmsee mit Genehmigung der Königl. Post-Direction zu Marienwerder schon des Abends um 5 Uhr ab, worauf ich ein geehrtes reisendes Publikum aufmerksam mache.

Albert Müller.

Eine möblirte Wohnung von 2 Stuben und eine möblirte Stube mit Kabinet ist Neustadt 295 zu vermiethen.

Meine Wohnung ist jetzt Gerechterstr. No. 120 im Hause des Maler Herrn **Heuer.**

St. Makowski.

Gesindevermiether und Leichenbitter.

Eine Stube nebst Cabinet verm. **Herrm. Cohn.**

Ein möbl. Zimmer verm. **Schröter,** Altst. **164.**

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 6. Okt., Ella Henriette Bertha, T. d. Kaufm. Haupt; Gustav Adolph, S. d. Grenzauff. Kuschel; Friedrich Wilhelm, S. d. Arb. Hauer.

Getraut, 10. Okt., Müller Friedrich Ziehl m. Jungfr. Albertine Stange in Podgurz.

Gestorben, 3. Okt., Ottilie, unehel. T.; — 5.: Maximilian, unehel. S.; — 6.: Heinrich Rudolph, S. d. Wwe. Lucko; — 8.; Rudolph, S. d. Steinsetzer Munsch.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 6. Okt., Franz Richard, S. d. Tischlerm. R. Przybill; Wilhelmine Caroline, T. d. Arb. F. Treichel in Holländerei Grabia.

Getraut, 8. Okt., Bahnwärter v. Zeddelmann m. Jungfr. A. A. Lau aus Rudak.

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft, 29. Sept., Gustav Adolph, S. d. Maurerges. Budenski in Culmer Vorst.

Getraut, 10. Okt., Eigenth. J. Rossin m. d. Wwe. A. Priebe, geb. Behke in Schönwalde.

Gestorben, 8. Okt., Arb. G. Kachel in Mocker; Böttcherges. A. Kucke.

Es predigen:

Am 17. Sonntag nach Trinitatis, den 13. Oktober cr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Vormittag Herr Superintendent Markull.
(Vor- und Nachmittags-Kollekte für das Krankenhaus der Barmherzigkeit zu Königsberg i. Pr.
Militärgottesdienst, 12 Uhr Mittag, Herr Garnisonprediger Eilsberger.
Nachmittag Herr Pfarrer Gessel.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Vormittag Herr Pfarrer Schnibbe.
(Vor- und Nachmittags-Kollekte für das Krankenhaus der Barmherzigkeit zu Königsberg i. Pr.
Nachmittag Herr Pfarrer Schnibbe. (Katechisation.)
Mittwoch, den 16. Okt. Abends 5 Uhr, Jahresfeier des hiesigen Missionsvereins, Predigt Herr Konsistorialrath Taube aus Bromberg.
(Bericht Herr Garnisonprediger Eilsberger.)

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Vormittag 9 Uhr Herr Pastor Rehm.
Nachmittag $2^1/_2$ Uhr derselbe. (Katechisation.)

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.